Strukturelle Vormacht-Stellung der "Alten"

Die "Alten"

- Sie empfinden sich eher als **Schicksals-Gemeinschaft** (Das Projekt muss gelingen - auf Teufel komm raus!)
- Diese Wohnform genau dass, was sie wollen!
- Dieses Gemeinschaft hier ist der letzte Baustein der in das Haus des Lebens eingebaut wird.
  - Dieser Baustein vervollständigt das Haus des Lebens
- Sie werden hier wohnen bleiben bis sie aus gesundheitlichen Gründen wieder raus müssen
  - Die "Alten" haben das Projekt gegründet
  - Sie haben sich jahrelang Regeln erarbeitet und diese genau aufgeschrieben
  - Sie haben teilweise ihre Eigentums-Wohnungen und Häuser verkauft.
  - Sie wissen genau weshalb sie hier sind:
    - Bei allen persönlichen Unterschieden wissen sie eines genau:
      - Sie wollen nicht ins Altersheim
      - Die Zukunftsperspektive ist oft: Entweder zu hause (weiterhin) allein sein oder ins Altersheim
    - Sie empfinden sich eher als **Schicksals-Gemeinschaft**
      - Sie haben nicht mehr so viele Möglichkeiten im Leben.
      - Falls sie ausziehen werden, geschieht das mit "großem Tam Tam", mit großen Gefühls-Äußerungen, wahrscheinlich mit Schuld-Zuweisungen, Versagens-Gefühlen (evtl. auf beiden Seiten),...

Die "Jüngeren"

- Die "Jüngeren" bilden eine lockere Gemeinschaft (Leben und leben lassen)
- Sie machen mit dieser Wohnform eine interessante Erfahrung
- Dieses Projekt ist für sie ein interessanter Baustein, den sie eventuell in "das Haus ihres Lebens" einbauen werden.
  - "Das Haus ihres Lebens " steht hier als Bild für die Art und Weise wie der Mensch sein Leben bewusst gestaltet (wenn er genug Erfahrungen gesammelt hat und auch genug Mittel dazu hat (Gleichgesinnte, Geld, ...)
- Sie sind nächstes Jahr vielleicht schon wieder ausgezogen
  - Die "Jüngeren" sind erst verhältnismäßig spät dazu gekommen
  - Sie haben ein Regelwerk vorgefunden das umfangreich ist (viele viele Seiten lang)
    - Sie können die Bedeutung der Regeln (in ihrer Tragweite) teilweise nicht einschätzen.
      - Werterhaltung
  - Sie wissen **nicht** genau weshalb sie hier sind:
    - Die Alleinerziehenden Mütter (und Paare mit Kindern) wissen noch am ehesten weshalb sie hier sind: Sie wollen ein schönes Umfeld mit standesgemäßen SpielkameradInnen für ihre Kinder
      - Wenn die Kinder groß sind ziehen sie (wahrscheinlich) wieder aus (die Wohnung ist dann zu groß u. zu teuer)
    - Die Singles finden: **Das Projekt ist** (nur) **interessant**
      - Sobald sie sich verlieben ziehen sie vielleicht wieder aus
      - Sie ziehen eventuell aus beruflichen Gründen in eine andere Stadt
      - Falls sie (ganz einfach) "keine Lust" mehr haben hier zu wohnen, ziehen sie bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit wieder aus, ohne Reue, ohne Versagensgefühl; um eine interessante Lebens-Erfahrung reicher.
      - Sie haben noch viele viele Möglichkeiten im Leben

"Die Alten" fordern "die Jungen" auf, zu sagen was sie wollen!

- Was soll man sagen, wenn man selbst nicht genau weiß was man will?
- Zuerst fällt einem ein, was man nicht will.
  - "Hier haben wir neue Eltern!"
  - "Wir sind zu hause ausgezogen, weil wir nicht mehr mit unseren Eltern zusammen leben wollten"
  - keine "Besucher-Kontrolle"
- Die Jüngeren entwickeln keine eigenen Ziele, weil sie:
  - ... keine Notwendigkeit sehen
    - sie stehen nicht unter irgendeinem Druck
    - Sie haben das Leben noch vor sich
  - ... teilweise wenig Zeit haben
  - ... wenig Frei-Raum für Entwicklung eigener Ideen haben
    - Die aktuellen Themen werden von den Alten "gesetzt" (voran-getrieben,)
      - Ordnung im Haus
        - unbewohnte Wohnungen
        - Unrat auf den Fluren
      - - Verwaltung (Vorstand, HG-SprecherInnen)
      - - AG´s
        - Garten
        - Gemeinschafts-Bildung
        - Runder Tisch
        - Ins Veedel hinein wirken
          - Kalender-Projekt
          - Arbeiter-Wohlfahrt
          - Kinder-Garten

Irritation (Verunsicherung)